

»Schößlingen des Kreuzes« echte Christen im Sinne von »Gliedern des Christus«; im Carmen de Pascha 1—25 entsenden die Kreuzarme zweimal sechs Äste, die sich über den ganzen Erdkreis erstrecken, um allen Völkern ewiges Leben zu schenken.

Marburg.

Ludwig v. Sybel.

NOTIZEN

E. Preuschens Handwörterbuch zu den Schriften des NT, das schon längere Zeit vergriffen war, wird nun durch Prof. D. Walter Bauer (Göttingen, Herzberger Landstr. 26) neu bearbeitet. Es ist im allgemeinen Interesse, wenn die Fachgenossen die Gelegenheit benützen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge oder Hinweise und Einzelbeobachtungen möglichst bald dem neuen Bearbeiter zugehen zu lassen.

Adolf v. Harnacks »Marcion«: Zu Weihnachten ist das großangelegte Werk¹ erschienen, mit dem H. eine Arbeit abschließt, die ihn seit genau 50 Jahren beschäftigt hat. Es besteht aus zwei auch durch gesonderte Paginierung bezeichneten Teilen: einem großzügig darstellenden und einem der Einzelkritik und Edition der Quellen gewidmeten. Diese zweite Abteilung bringt und bespricht zuerst die Quellen über Person und Lebensschicksale Marcions und erledigt die Legende von Cerdos entscheidendem Einfluß. Dann folgt eine Ausgabe des Apostolikons und des Evangeliums des M. nebst eindringenden Untersuchungen besonders über den zugrunde liegenden Bibeltext und die vorgenommenen Korrekturen. Eine Würdigung der kirchlich-polemischen Nachrichten über M.s Lehre und Kirchenbildung sowie über seine Schüler Lukanus und Apelles schließt sich an. Weiter eine Fragmentsammlung des marcionitischen Gegners Augustins (c. advers. legis et proph. II), eine Auseinandersetzung mit Bousset und endlich eine bei aller Knappheit höchst anregende Beilage: »Zur Entstehungsgeschichte des NT«. Der erste Teil würdigt M. vom höchsten Standpunkt aus als »Religionsstifter«: nicht als Gnostiker oder Sektenhaupt, sondern als Mann, der von Paulus befruchtet, den Gegensatz von Gesetz und Evangelium als Grundlage für den Aufbau einer neuen Weltanschauung nimmt und die Erlösung als Liebestat des wahren, aber bisher durch kein Band, auch nicht das der Schöpfung, mit der Welt verknüpften, also schlechthin »fremden« Gottes wertet. Diese Würdigung gründet sich auf einer völlig eigenartigen und tief eindringenden Prüfung der Hinterlassenschaft M.s, insbesondere seiner Bibel und der hier überhaupt zum ersten Mal nach Gebühr behandelten Antithesen. Sie führt zu einer Darstellung der Geschichte der marcionitischen Kirche und mündet

¹ Marcion: Das Evangelium vom fremden Gott. Eine Monographie zur Geschichte der Grundlegung der katholischen Kirche von Adolf von Harnack, Leipzig (Hinrichs) 1921 (= Texte u. Unters. 45). 80.— M., geb. 89,60 M.

aus in eine historische Abschätzung der Bedeutung M.s für die Entstehung der katholischen Kirche und eine an den größten Maßstäben gemessene religionsphilosophische Wertung seiner Grundgedanken. Während die wissenschaftliche Welt sich rüstet, H.s siebzigsten Geburtstag zu feiern, beschenkt uns der Meister selbst mit diesem tief durchdachten und fein ausgearbeiteten Werk, das für die gerade in unserer Zeitschrift gepflegte Wissenschaft reiche Ernte und — dankbare neue Aufgaben bringt.

Neue Hilfsmittel zur neutestamentlichen Textkritik: Die britische Bibelgesellschaft hat im Jahre 1920 eine neue Ausgabe der nt. Peschitto¹ erscheinen lassen, die man wohl als die unentbehrliche Handausgabe der Zukunft bezeichnen darf. Schon 1905 hatte die Bibelgesellschaft den Text der großen Ausgabe, die G. H. Gwilliam von den vier Evangelien veranstaltet hatte, in einer kleinen Ausgabe ohne Apparat wiederholt. Inzwischen ist 1913 Gwilliam gestorben, hatte aber eine Bearbeitung auch des 'Apostolos'-Textes bereits in Angriff genommen und unter Beistand von J. Pinkerton weit gefördert: dieser übernahm auch die Vollendung der Arbeit, ist aber 1916 auf dem Balkan gefallen; sein Werk wird von A. S. Tritton zu Ende geführt. Aber bereits jetzt, noch vor dem Erscheinen der großen Ausgabe, legt uns die Bibelgesellschaft infolge eines Übereinkommens mit der Clarendon Press den gesamten Gwilliamschen Text der Evangelien und des Apostolos (d. h. Act; Jac, I Petr, Joh; Paulus + Hebr.) in einer Editio minor vor und bringt sogar als Anhang die der Peschitto fehlenden übrigen 4 Kath. Briefe in der philoxenianischen Übersetzung nach Gwynns Ausgabe, die Apoc ebenfalls in Gwynns Text. Der Druck in jakobitischer Schrift und voller Vokalisation ist angenehm lesbar und peinlich korrekt, am Rande ist außer der üblichen auch die in manchen syrischen Handschriften begegnende Kapiteleinteilung beigefügt. Stellen, welche den Peschittohss. fehlen und die mit Rücksicht auf den praktischen Zweck der Bibelgesellschaft abgedruckt sind, z. B. die Perikope von der Ehebrecherin Joh 7, 53—8, 11; werden in den Evgl. durch dicke Klammern bezeichnet, im Apostolos mit einer entsprechenden Bemerkung am Fuß der Seite aufgeführt, so Act 8, 37; 15, 34; 28, 29. Die Überlieferung des Peschitto ist bekanntlich hervorragend gut und fast ohne ernstliche Varianten — die Hss. gehen auch in den Briefen bis ins VI und V Jh. hinauf — so daß wir in dieser neuen Ausgabe wohl das auf viele Menschenalter hinaus abschließende Werk vor uns haben.

Auch die sahidische² Übersetzung des NT, von der G. Horner eine mustergültige Ausgabe bearbeitet, ist im Jahre 1920 für die Paulusbriefe erstmalig zusammenfassend vorgelegt worden: Bd. IV und V der Hornerschen Edition bringen das auf vielen Bibliotheken fragmentarisch verstreute Material endlich in bequemster Zusammenstellung. Wie schön in der Ausgabe der Evgl., so ist auch hier für jeden Vers die Bezeugung

¹ ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ The New Testament in Syriac. London, British and Foreign Bible Society, 1905—1920.

² The coptic version of the NT in the southern dialect otherwise called Sahidic and Thebaic, with critical apparatus, literal English translation, appendix and register of fragments. Vol. IV and V: The Epistles of S. Paul. Oxford, Clarendon Press, 1920. (63 sh.)

ausdrücklich angegeben: das Ganze ist ja ein Mosaik aus vielen oft recht winzigen Stückchen. Als der Text bereits gedruckt war, im Herbst 1919, ist Horner eine Handschrift des IX/X Jh für wenige Wochen zugänglich gemacht worden, welche den vollständigen Text der Paulusbriefe enthält: daraus gibt ein Anhang in beiden Bänden die bisher fehlenden Partien und die Korrekturen falsch ergänzter Stellen. Neben den Text ist eine peinlich genaue englische Übersetzung gestellt, darunter ein kritischer Apparat, der die Lesart des sahidischen Textes mit den übrigen Zeugen vergleicht und dadurch eine bequeme Benutzung des neuen Materials ermöglicht. Die beiden Bände sind um so willkommener, als für die kritische Verwertung der sahidischen Übersetzung der Paulusbriefe eigentlich noch alles zu tun ist. Nun kann die Arbeit beginnen!

H. L.

AUS ZEITSCHRIFTEN DES AUSLANDES. Die **Harvard Theological Review** (Cambridge Mass. University Press) stellt mit 1921 ihren Bezugspreis auf die frühere Friedenswährung des Auslandes ein: der Jahrgang (= 2 Dollars in Amerika) kostet in Deutschland 8.— M, in Österreich 10 Kr.! Damit übernimmt diese Zeitschrift die Führung in der Anbahnung des internationalen wissenschaftlichen Verkehrs: möge die mutige Tat von Erfolg begleitet sein. — Inhalt von Nr. 1: G. H. RENDALL, Immanence, Stoic and Christian. K. LAKE, The Epistola Apostolorum. R. LEMPP, Church and Religion in Germany. G. LA PIANA, The Tombs of Peter and Paul Ad Catacumbas. **American Journal of Theology**, Vol. XXIV (1920): C. R. BOWEN, Are Paul's prison letters from Ephesus? H. J. CADBURY, Luke — translator or author? In Nr. 4 bringt diese Zeitschrift ein Generalregister über alle 24 Bände und schließt damit ihr Sonderdasein ab. Seit 1921 ist sie mit der 'Biblical World' vereinigt und an Stelle dieser beiden erscheint nun zweimonatlich **The Journal of Religion** (Chicago Illinois, University of Chicago Press. 3 \$). **Journal of Theological Studies**, Vol. XXI (1919/20): H. DANBY, The bearing of the rabbinical criminal code on the Jewish trial narratives in the Gospels. J. A. ROBINSON, The 'apostolic anaphora' and the Prayer of St. Polycarp. F. J. BADCOCK, Sanctorum communio as an Article in the Creed. T. STEPHENSON, The overlapping of sources in Matthew and Luke. J. H. MICHAEL, The sign of John. C. H. TURNER, Notes on the Apostolic Constitutions. III. The Text of Vat. 1506. C. H. TURNER, The Shepherd of Hermas and the Problem of its Text. E. C. HOSKINS, Gen. 1—3 and St. John's Gospel. R. H. CONNOLLY, Liturgical prayers of intercession. I. The Good Friday Orations Solemnnes. V. BURCH, The Gospel according to the Hebrews: some new matter chiefly from coptic sources. M. ESPOSITO, A seventh-century commentary on the catholic epistles. C. F. BURNEY, An acrostic poem in praise of Judas Maccabaeus. Vol. XXII, No. 85 (1920): T. STEPHENSON, Our Lord's teaching in St. Mark's Gospel. J. H. MICHAEL, The meaning of ἐξηγήσατο in St. John 1, 18. **Revue biblique** (Paris, Lecoffre), T. XXIX (1920): A. VASCHALDE, Ce qui a été publié des versions coptes de la bible. G. BARDY, Le texte de l'épître aux Romains dans le commentaire d'Origène-Rufin. P. LAGRANGE, L'ancienne version syriaque des évangiles. CLERMONT-GANNEAU, Barcochébas ὁ μονογενής. L. DIEU, Marc source des Actes? Vol. XXX, No. 1 (1921): LAGRANGE, Ports. E. TISSÉRANT, Fragments syriaques du Livre des Jubilés. LE DIEU, Forts. **Rivista trimestrale di Studi filosofici e religiosi** (Perugia), Vol. I (1920): E. BUONAIUTI, 'Più grande, l'amore'. L'esperienza e il messaggio di Paolo. Le grandi crisi del cristianesimo antico. E. MORGHEN, Intorno al prologo giovanneo. F. A. FERRARI, Gesù e l'apostolato mondiale. A. BONUCCI, Gli studi religiosi in Germania ed Austria dal 1915.

16. 3. 1921